

Die deutschen Genossenschaften 2019

Entwicklungen – Meinungen – Zahlen



Schwerpunktthema:
Genossenschaftliche Bildungsangebote

Titelbild:
Akademie Deutscher Genossenschaften auf Schloss Montabaur
© Akademie Deutscher Genossenschaften ADG

Impressum

Autor

Michael Stappel

Redaktion

Sandra Antakli

Redaktionsschluss 30. September 2019

Erscheinungsweise

Jährlich, jeweils im Herbst

Druck

Görres-Druckerei und Verlag GmbH, Neuwied

Verlag

Deutscher GenossenschaftsVerlag eG

Leipziger Straße 35

65191 Wiesbaden

Bestellnummer

961 200 Einzelverkauf

961 206 Abonnement

ISSN 1434-3533 Bericht 2019

ISBN 978387151-249-0

Inhaltsverzeichnis

Die deutschen Genossenschaften

Vorwort 5

Entwicklungen

Gesamtentwicklung 2018/2019 6
Genossenschaftsbanken 10
Ländliche Genossenschaften 12
Gewerbliche Genossenschaften 14
Wohnungsgenossenschaften 16

Schwerpunktthema 2019:

Genossenschaftliche Bildungsangebote 18

Meinungen

Dr. Yvonne Zimmermann, ADG 22
Klaus Leuchtmann, EBZ 25
Johannes Freundlieb, GVWE 28
Bernhard Meffert, Raiffeisen-Campus 31
Prof. Dr. Rainer Kühl, AGI 34

Zahlen

Gesamtzahlen 37
Genossenschaftsbanken 40
Ländliche Genossenschaften 44
Gewerbliche Genossenschaften 46
Wohnungsgenossenschaften 48
Genossenschaftsbanken in Europa 49

Vorwort

Genossenschaftliche Bildungsangebote

Zwei Basistrends bestimmen zunehmend die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Perspektiven in Deutschland und damit die Rahmenbedingungen für die Genossenschaftsorganisation: Demografischer Wandel und Digitalisierung.

Obwohl die Geburtenraten in Deutschland in den letzten Jahren wieder etwas höher ausfielen, bleibt das Grundproblem einer alternden Gesellschaft bestehen: Nach der Variante 2 der neuen Bevölkerungsvorausberechnung des statistischen Bundesamtes dürfte die Einwohnerzahl bis 2060 um rund 5 Mio. Menschen auf 78,2 Mio. sinken. Kommen heute noch 31 Menschen im Rentenalter auf 100 Menschen im Erwerbsalter, werden es 2060 über 50 sein. Den stärksten Schub erfährt der Altersstrukturwandel bereits in rund zehn Jahren, wenn die geburtenstarken Jahrgänge der 60er-Jahre in den Ruhestand gehen.

Das stellt nicht nur die Rentenversicherung vor gewaltige Herausforderungen, sondern auch die Arbeitsmärkte. Bau- und Ausbaugewerbe, Gesundheitsversorgung, IT und Pflege leiden heute bereits unter Fachkräftemangel. Mit dem skizzierten demografischen Wandel dürften sich die Probleme auf immer mehr Branchen ausdehnen und intensiver werden. Damit wird es auch für die Genossenschaften in Deutschland schwerer, qualifizierte Fachkräfte zu finden.

Eine Entlastung ist von der Digitalisierung zu erwarten. Zwar zielt der Prozess nicht direkt auf Produktivitätsfortschritte ab. Vielmehr sollen Informationen und Daten intelligent miteinander verknüpft werden, um so Waren und Dienstleistungen individuell, bedarfsgerecht und ohne Verzögerung bewerben, produzieren und ausliefern zu können sowie die Verwaltung modern

und bürgerfreundlich zu gestalten. Der Übergang einer papierbasierten Organisation auf eine digitale und die Verknüpfung von Daten und Systemen bewirken jedoch eine effizientere Produktion, bei der einfache Tätigkeiten wegfallen. Das senkt den Arbeitskräftebedarf und kommt der schrumpfenden Erwerbsbevölkerung entgegen.

Allerdings wachsen dadurch auch die Anforderungen an die Mitarbeiterqualifikation. Damit rückt das Thema Aus- und Weiterbildung stärker in den Vordergrund. Wir wollen uns in dieser Ausgabe des Genossenschaftsberichtes daher schwerpunktmäßig mit der Neuausrichtung genossenschaftlicher Bildungsangebote befassen.

Unterstützung durch die Verbände

Ohne die bewährte Zusammenarbeit mit den genossenschaftlichen Verbänden wäre das Erscheinen dieses Berichtes, der als einziger regelmäßig über das gesamte deutsche Genossenschaftswesen informiert, nicht möglich. Für die Bereitstellung statistischer Informationen, für Interviews und sonstige Anregungen sagen wir allen Beteiligten herzlichen Dank!

Frankfurt am Main, 30. September 2019

Michael Stappel



Internet:
www.dgverlag.de
www.genobuy.de
www.genossenschaften.de

Die Genossenschaftsorganisation in Deutschland per 30.09.2019*



Mehr Genossenschaftsneugründungen

Im ersten Halbjahr des laufenden Jahres haben die Neugründungen von Genossenschaften deutlich zugenommen. Insgesamt wurden 107 neue Genossenschaften angemeldet. Das waren 28,9 Prozent mehr als im ersten Halbjahr 2018. Am häufigsten wurden Wohnungsgenossenschaften (18), Energiegenossenschaften (8) und IT-Genossenschaften (7) gegründet. Besonders auffällig ist die hohe Zahl an Neugründungen unterschiedlichster Genossenschaftsmodelle, die sich im weitesten Sinne dem Dienstleistungssektor (53) zurechnen lassen und die entscheidend zu den verstärkten Neugründungsaktivitäten beigetragen haben.

2018 ging die Zahl der Genossenschaftsneugründungen um 1,6 Prozent auf 187 Unternehmen zurück. Die Errichtung neuer Genossenschaften hat erneut nicht ausgereicht, um den Rückgang durch Fusionen und Genossenschaftsaufösungen zu kompensieren. Dadurch ist die Zahl bestehender Genossenschaften einschließlich Zentralen um 0,8 Prozent auf 7.748 gesunken.

Mitgliederstärkste Wirtschaftsorganisation

Mit 22,6 Mio. (31.12.2018) genossenschaftlichen Anteilseignern ist der Genossenschaftsverband die mitgliederstärkste Wirtschaftsorganisation in Deutschland. Jeder vierte Bundesbürger ist

Literatur:

M. Holstein/A. Buhrow/T. Lange/C. Niegsch/M. Stappel: „Am Vorabend des Renteneintritts der Babyboomer in Deutschland“, in: Konjunktur – eine Research-Publikation der DZ BANK AG vom 30.07.2019

Mitglied einer oder mehrerer Genossenschaften. Während die Kreditgenossenschaften erneut einen leichten Nettozuwachs bei den Anteilseignern verzeichnen konnten, gingen die Mitgliederzahlen bei den übrigen Genossenschaftssektoren leicht zurück. Im Fall der ländlichen Genossenschaften ist das vor allem dem Strukturwandel geschuldet, der mit einem Rückgang bei den Bauernhöfen verbunden ist.

Arbeitgeber und Ausbilder

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den Genossenschaften, ihren Zentralen einschließlich Tochterunternehmen und Verbänden ist im letzten Jahr um 0,1 Prozent auf rund 983.300 Voll- und Teilzeitkräfte gesunken. Hinzu kommen knapp 43.900 Auszubildende und weitere Nachwuchskräfte. In den Zahlen sind alle Beschäftigten der REWE Group und des EDEKA-Verbundes enthalten. Der Rückgang ist vorwiegend auf die Kreditgenossenschaften zurückzuführen, die wie Sparkassen und private Kreditbanken Filialen abbauen, weil Kunden verstärkt Online-Banking-Angebote nutzen.

Entwicklung im laufenden Jahr

Die Neugründungsaktivitäten im Genossenschaftssektor haben sich im ersten Halbjahr verstärkt. Trotzdem dürften

die Neugründungen in diesem Jahr erneut nicht ausreichen, um den Rückgang durch Fusionen und Auflösungen auszugleichen. Es ist bis Jahresende mit einem leichten Rückgang der Zahl an Genossenschaften in Deutschland auf rund 7.700 Unternehmen zu rechnen. Obwohl sich der Mitgliederzuwachs bei den Kreditgenossenschaften in den letzten Jahren abgeschwächt hat, dürfte die Mitgliederzahl bei Volksbanken Raiffeisenbanken 2019 erneut zulegen. Auch die gestiegenen Genossenschaftsgründungen sorgen für neue Anteilseigner. Dafür dürften die Mitgliedschaften bei den ländlichen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften mit dem Rückgang der Bauernhöfe in Deutschland sinken. Mit 22,6 Millionen Anteilseignern sollte die Gesamtzahl aller Genos-

Genossenschaftliche Unternehmen 2018

	Anzahl	Mitglieder in Tausend	Mitarbeiter
Genossenschaftsbanken	891	18.560	174.132
Kreditgenossenschaften ¹⁾	875	18.560	142.850
Zentralbanken	1	–	5.335
Spezial-Verbundunternehmen	15	–	25.947
Ländliche Genossenschaften	2.017	415	99.949
Raiffeisen-Genossenschaften ²⁾	1.225 ³⁾	390	48.318 ³⁾
Zentralen	5 ³⁾	–	31.697 ³⁾
Agrargenossenschaften	787	25	19.934
Gewerbliche Genossenschaften	2.906	850	675.339 ⁴⁾
Primärgenossenschaften	2.898	850	665.950
Zentralen	8	–	9.389
Wohnungsgenossenschaften	1.934	2.808	23.880
Alle Genossenschaften	7.748	22.633	983.300 ⁵⁾

1) Einschließlich Kreditgenossenschaften mit Warengeschäft. 2) Ohne Kreditgenossenschaften mit Warengeschäft. 3) Molkereizentralen, Zentralkellereien sowie Vieh- und Fleischzentralen in Primärgenossenschaften enthalten. 4) Einschließlich aller Mitarbeiter des EDEKA-Verbundes und der REWE Group. 5) Einschließlich Mitarbeitern genossenschaftlicher Rechenzentralen, Verbände und Verlage.

Quelle: DZ BANK Volkswirtschaft, Stand: 30.09.2019.